Kreis Mettmann
Der Landrat

☐ **Beschluss**

☐ **Wahl**

☒ **Kenntnisnahme**

Vorlagen Nr. 41/013/2021

öffentlich

Fachbereich: Amt für Kultur und Tourismus Bearbeiter/in: Felchner, Janina	Datum: 12.10.2021 Az.: 41-03

Beratungsfolge	**Termine**	**Art der Entscheidung**
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus	08.11.2021	Kenntnisnahme

Bericht über die neanderland BIENNALE 2021 "10Suchtsorte"

Finanzielle Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Personelle Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Organisatorische Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Auswirkung auf Kennzahlen	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Klimarelevanz	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Fachbereich: Amt für Kultur und Tourismus	Datum: 12.10.2021
Bearbeiter/in: Felchner, Janina	Az.: 41-03

Bericht über die neanderland BIENNALE 2021 "10Suchtsorte"

Anlass der Vorlage:
Die 10. Ausgabe der neanderland BIENNALE hat vom 21. August bis zum 10. September 2021 unter dem Titel „10Suchtsorte“, in allen 10 kreisangehörigen Städten, stattgefunden. In dieser Vorlage wird über das diesjährige Festival berichtet und Bilanz gezogen.

Sachverhaltsdarstellung:
Die diesjährige Jubiläumsausgabe der neanderland BIENNALE fand unter dem Titel *10Suchtsorte* (gesprochen: Zehnsuchtsorte) statt. Der Titel stand für die Sehnsucht nach Kultur, Gemeinschaft und Veranstaltungen nach der langen Zeit der coronabedingten, kulturellen Entbehrung. Zudem stand die Zahl 10, für die 10 kreisangehörigen Städte und die 10. Ausgabe der neanderland BIENNALE. Der Arbeitskreis „Biennale“, bestehend aus Vertretungen der Städte und dem Kreis, hatte den Titel gemeinschaftlich entwickelt. Die Veranstaltungen fanden über einen Festivalzeitraum von drei Wochen in der Regel donnerstags, freitags, samstags und sonntags statt.

Jeder Programmpunkt war im Vorfeld gemeinschaftlich mit den Kulturverantwortlichen der jeweiligen Stadt abgestimmt worden. In fast allen kreisangehörigen Städten fanden jeweils zwei Veranstaltungen statt. In Monheim gab es jedoch mit der Lesung von Claudia Michelsen nur eine und in Mettmann, durch die zusätzliche zentrale Abschlussveranstaltung im Neanderthal Museum, drei BIENNALE-Veranstaltungen. Ergänzt wurde das Programm von zwei Schulvorstellungen und einem theaterpädagogischen Begleitprogramm in Form von Einführungen, Publikumsgesprächen sowie Kita-und Schulworkshops.

Programm:
Das Programm wurde dieses Jahr erstmalig in zwei Programmschienen unterteilt: Die Hauptschiene mit einem umfangreichen Theaterprogramm und die Theater+-Schiene mit über das reine Theatergenre hinausgehenden Lesungen, Konzerten, mit Akrobatik und Poetryslam.

Die Hauptschiene war mit einigen großen Produktionen besetzt. So zum Beispiel die vom Stuttgarter LOKSTOFF-Ensemble produzierte Kafka-Adaption „vorher/nachher – Die Verwandlung der Welt“. Zwei Mal führte das Ensemble das Stück in dem Langenfelder Parkhaus Saas am Markt auf. Die Produktion hat begeistert. Sowohl in der Presse (z.B. Rheinische Post) als auch in den Blogbeiträgen waren die Rezensionen zum Stück sehr positiv. Auch die anwesenden Besucher waren durchweg begeistert. Für beide Vorstellungen, insbesondere aber für die 20 Uhr Vorstellung wäre allerdings eine etwas höhere Zuschauerresonanz wünschenswert gewesen.

Weitere Highlights der Hauptschiene waren das NN-Theater mit dem Stück „Exit Casablanca“ oder „Ein rätselhafter Schimmer“ von Robert Nippoldt und dem Trio Größenwahn. Während das NN-Theater aufgrund des schlechten Wetters vom Poensgenpark in das Stadttheater Ratingen ausweichen musste, sind Robert Nippoldt und das Trio Größenwahn kurzfristig aufgrund der Hochwasserschäden, anstatt in der Stadthalle Erkrath in der Aula des Gymnasiums Erkrath aufgetreten. “Ein rätselhafter Schimmer“ war von allen BIENNALE-Veranstaltungen

die von den Zuschauern am besten bewertete Produktion. So gaben die Besucher dieser Veranstaltung auf 95% der ausgewerteten Evaluationskarten an, dass sie die neanderland BIENNALE weiterempfehlen würden und diese Veranstaltung ihren Geschmack getroffen hat.

Auch aus Film und Fernsehen bekannte Namen wie Peter Trabner und Claudia Michelsen waren bei der diesjährigen BIENNALE dabei. Mit „Shakespeare take away“ und „Wenn Engel reisen“ waren zudem zwei Theaterspaziergänge im Programm, die jeweils auf ganz besondere Weise einen Bezug zum Publikum aufbauten und die Zuschauerinnen und Zuschauer integrierten.
Bei „Shakespeare take away“ wurden die Zuschauenden rund um das Schloss Hardenberg in Velbert-Neviges selbst zu Schauspielenden und Teil der Handlung. Dies stieß auf breiten Zuspruch beim Publikum.
Der Theaterspaziergang „Wenn Engel reisen…“ in Heiligenhaus war sehr gut besucht. An dieser von Ute Kranz konzeptionierten Eigenproduktion waren zahlreiche lokale Gruppen beteiligt (z.B. Frohsinn Heiligenhaus e.V., Drama Hilinci, Tanzschule, Kunstquadrat, Geschichtsverein Heiligenhaus u.v.m.). Die durch die Geschichte von Heiligenhaus reisenden Engel sollten von zwei professionellen Schauspielerinnen gespielt werden. Eine der beiden Schauspielerinnen fiel leider kurz vor Beginn krankheitsbedingt aus. Gerade der erste von zwei 75 Minuten dauernden Theaterspaziergängen vom Rathausplatz bis zum Museum Abtsküche war mit ca. 70 Teilnehmern sehr gut besucht. Die große Gruppe machte es zum Teil für die Schauspieler_innen und Helfer_innen herausfordernd, der gesamten Gruppe gerecht zu werden. So war es teilweise schwierig, dass immer alle Teilnehmer alle Szenen und Dialoge vollständig mitbekamen. Engagierte BIENNALE-Helfer_innen sorgten als „Schutzengel“ dafür, dass die Gruppe sich sicher über die Straßen, den Panoramaradweg und die Gehwege bewegen konnte. Insgesamt gab es für den Theaterspaziergang in Heiligenhaus ein sehr positives Feedback, und das sowohl von Teilnehmenden, die einen direkten persönlichen Bezug zu Heiligenhaus haben, als auch von Besucherinnen und Besucherin, die vorher keinen direkten Bezug zur Stadt und ihrer Geschichte hatten.

Die neu geschaffene Theater+-Schiene und damit die Öffnung des Programms für weitere Kultursparten ist durchweg positiv aufgenommen worden. Die Lesung von Regionenschreiber Tilman Strasser in Erkrath, die Lesung von Claudia Michelsen in Monheim und das Impro-Theater von Looters e.V. in Haan, waren ausverkauft, wenn auch aufgrund der zu dem Zeitpunkt geltenden Coronaauflagen zum Teil mit begrenzten Zuschauerzahlen. Die Lesung mit Regionenschreiber Tilman Strasser war ursprünglich als Doppellesung geplant. Der als Gastautor eingeladene Jan Wielpütz alias Stefan Bonner war leider krankheitsbedingt gezwungen seinen Auftritt abzusagen. Die durch die kurzfristige Absage resultierte Solo-Lesung von Regionenschreiber Tilman Strasser kam beim Publikum dennoch sehr gut an.

Das in Wülfrath geplante artistische Straßentheater „The Great Dinner“ von Marie und Joshi musste aufgrund der schlechten Wetterlage leider abgesagt werden. Das Risiko der Trapezartistik mit großem Aufbau war bei Regen und einer durchgeweichten Wiese im Wülfrather Stadtpark, zu hoch. Diese Produktion war die einzige im Programm, für die es aufgrund der Größe des Trapezaufbaus keine Regenalternative gab, da in Wülfrath kein geeigneter Raum vorhanden war.

Dahingegen konnte die Trapezartistik „Alfrojazz und Trapez“ in Haan wie geplant outdoor stattfinden. Hier wurde durch den zentralen Standort auf dem Platz „Neuer Markt“ insbesondere viel Laufpublikum aus der Haaner Innenstadt und der dort ansässigen Gastronomie erreicht.

Die Auswertung der Evaluationskarten hat ergeben, dass an den Veranstaltungen der Theater+-Schiene ein hoher Anteil an Zuschauern teilgenommen hat, die zum erstem Mal eine BIENNALE-Veranstaltung besucht haben. Es ist also davon auszugehen, dass mit dieser Programmschiene insbesondere auch ein breites und zum Teil neues Publikum angesprochen werden konnte.

Eingerahmt wurde das diesjährige Programm von einer zentralen Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung. Das zur Eröffnung traditionell veranstaltete Bürgerdinner fand in diesem Jahr in Langenfeld statt und war nahezu ausverkauft. Das musikalische Programm gestalteten Dr. Mojo und die Zucchini Sistaz. Das Feedback war sowohl von den auftretenden Künstlern, als auch vom Publikum, sehr positiv. Insbesondere die durch weiße Tisch-Hussen, Deko und LED-Lichter geschaffene festliche und gemütliche Stimmung ist positiv wahrgenommen worden.

Ihren Abschluss fand die neanderland BIENNALE mit dem neanderland SLAM. Aufgrund des schlechten Wetters hat dieser nicht im Museumsgarten, sondern im Foyer des Neanderthal Museums stattgefunden. Der neanderland SLAM war gut besucht, so dass alle zur Verfügung stehenden Sitzplätze besetzt waren.
Der neanderland SLAM hatte auch durch die in der Vorrunde vorgetragenen Texte zum Thema neanderland, einen ganz besonderen Lokalbezug. Zudem erreichte das für die BIENNALE neue Format, eine auffällig breite Zuschauergruppe. So war im Publikum eine breite Altersstruktur zu erkennen. Insbesondere auch eine jüngere Zielgruppe wurde vom neanderland SLAM angesprochen.

Bei der neanderland BIENNALE 2021 gab es auch wieder Kita- und Schulkooperationen. So hat mit dem Puppentheaterstück „Michel in der Suppenschüssel“, eine Kitaaufführung in Wülfrath stattgefunden und mit den Stücken „Wer bin ich?“ und „UpDate“ des Theaterensemble Comic on!, zwei Schulaufführungen für die Sekundarstufe 1 in Hilden und Ratingen. Theaterpädagogin Julia Huda Nahas hat die Kitavorstellung in Form eines vorbereitenden Workshops vorbereitend begleitet. Bei den Schulvorstellungen führten die Schauspieler_innen im Anschluss an die Vorstellungen 45-minütige Nachgespräche mit dem jungen Publikum. Beide Schulvorstellungen waren mit jeweils ca. 100 Schülerinnen und Schülern voll ausgelastet. Seitens der Schulen gab es ein sehr positives Feedback. Das Interesse an einer weiteren Teilnahme bei der nächsten neanderland BIENNALE wurde mehrfach geäußert.

Die Theaterpädagogin Julia Huda Nahas hat zudem zu einigen weiteren Vorstellungen Einführungen in das Stück oder Nachbesprechungen mit dem Publikum angeboten. Dieses Angebot wurde sehr unterschiedlich stark, insgesamt aber weniger als erwartet, angenommen. Auffallend war in diesem Zusammenhang, dass es bei den Stücken mit Publikumseinbindung z.B. „Shakespeare take away“, eine größere Resonanz bei den Nachbesprechungen gab.

Der bei der neanderland BIENNALE 2019 erstmalig eingeführte Festivalblog, wurde auch bei der neanderland BIENNALE 2021 weitergeführt. Insgesamt 9 Festivalbloggerinnen und -blogger berichteten während des Festivalzeitraums über die besuchten Veranstaltungen. Die Bloggertexte und Bilder wurden auf der Webseite neanderland-biennale.de veröffentlicht. Die Bloggenden erhielten zu allen BIENNALE-Veranstaltungen freien Eintritt und die Möglichkeit, an einem Einführungsworkshop mit der Theaterpädagogin Julia Huda Nahas teilzunehmen.

Öffentlichkeitsarbeit:
Die Öffentlichkeitsarbeit für die neanderland BIENNALE 2021 startete am 16.06.2021 mit einer zentralen Pressekonferenz mit Landrat Thomas Hendele. Coronabedingt wurde diese PK als Livestream übertragen. In der Höhle Neandertal No.1 wurde das Festivalprogramm, sowie der diesjährige Festivaltrailer vorgestellt. Mit jeweils kurzen Auftritten, gaben der Musiker Dr. Mojo und der Poetryslammer Jan Schmidt den Pressevertreterinnen und -vertretern zudem einen ersten kleinen Einblick in das Programm der neanderland BIENNALE 2021.

Darüber hinaus wurden in den folgenden Wochen weitere Werbe- und Marketingmaßnahmen durchgeführt:

- Verteilung des umfangreichen, 48 Seiten umfassendes Programmheft im gesamten Kreisgebiet und an ausgewählten Orten in Düsseldorf,
- Plakataushänge in- und outdoor in den Größen A3, A2, A1 und A0,
- Plakatgroßwerbung in Form von Buswerbung, Straßenbannern und Roll-Ups,

- Print- und Onlineanzeigen in unterschiedliche Tageszeitungen (z.B. Rheinische Post oder WAZ) bzw. Veranstaltungheften (z.B. Haken, You + ME).

Zudem wurde die Werbung und Veranstaltungsankündigung über Social Media verstärkt. So wurden einige Facebookbeiträge oder Einzelveranstaltungen gezielt umfangreicher beworben. Über Radio Neandertal wurden neben einer einstündigen Sondersendung insgesamt 20 Werbespots über einen Zeitraum von zwei Wochen ausgestrahlt. Das WDR Fernsehen strahlte einen Beitrag über die neanderland BIENNALE in der WDR-Lokalzeit aus.

Evaluation:

Die Evaluation wurde mittels einer Feedbackkarte durchgeführt, die an die Besucherinnen und Besucher bei den jeweiligen Veranstaltungen verteilt wurden. Auf den Evaluationskarten waren vier Fragen vorgegeben:

1. Trifft das Angebot Ihren Geschmack?
2. Würden Sie die BIENNALE weiterempfehlen?
3. Wie haben Sie von der BIENNALE erfahren?
4. Wie oft haben Sie die BIENNALE in den vergangenen Jahren besucht?

Bei der Beurteilung der Evaluation ist zu berücksichtigen, dass nicht alle ihre Feedbackkarten ausgefüllt bzw. wieder zurückgegeben haben. Dennoch konnten ausreichend Karten ausgewertet werden, um einen Gesamteindruck über die Publikumsresonanz zu bekommen. Die Auswertung (Anlage: Auswertung Evaluation 2021) zeigt, dass die Besucher_innen der neanderland BIENNALE 2021 insgesamt zufrieden bis sehr zufrieden mit dem Angebot und den Veranstaltungen waren. Zudem haben rund die Hälfte der Besucher zum ersten Mal eine Veranstaltung der neanderland BIENNALE besucht. Die Mehrheit der Besucherinnen und Besucher hat über die Berichterstattung in der Zeitung von der BIENNALE erfahren (45%). Bei vielen (37%) wurde das Interesse für die neanderland BIENNALE aber auch durch persönliche Weiterempfehlungen im Freundes- oder Bekanntenkreis geweckt. 13 Prozent sind über das Internet (Webseite, Anzeigen, Social Media) auf die neanderland BIENNALE aufmerksam geworden.

Die Auswertung der Wohnorte der Gäste zeigt, dass ein Großteil aus dem Kreisgebiet kam und zuweilen auch Veranstaltungen in benachbarten Kreisstädten besucht wurden. Aber Besucherinnen und Besucher aus den umliegenden Städten und Kreisen (z.B. Wuppertal, Remscheid, Solingen, Essen, Düsseldorf) waren ebenfalls vertreten. Vereinzelt wurde die neanderland BIENNALE auch von Personen besucht, die außerhalb von NRW wohnen. So waren beispielsweise einzelne aus Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg oder der Schweiz vertreten. Insgesamt hat aber leider nur ein kleiner Teil des Publikums den Wohnort auf den Evaluationskarten angegeben, sodass die Auswertung der Wohnorte lediglich als Stichprobe gewertet werden kann.

Die Besuchszahlen sind im Vergleich zu der neanderland BIENNALE 2019 etwas zurückgegangen. So wurden die Veranstaltungen der BIENNALE 2021 von insgesamt ca. 1300 Zuschauern besucht. Aufgrund der Coronapandemie und die damit für die Veranstaltungen geltenden Regeln und Einschränkungen sind die diesjährigen Zahlen allerdings nur bedingt vergleichbar. Zum einen galten seitens der Ordnungsämter für zahlreiche Spielorte, insbesondere für die Indoor-Veranstaltungen, Zuschauerbegrenzungen. Außerdem wurde schon im Vorfeld der BIENNALE deutlich, dass die Verunsicherung bei den Besuchern und das Bedürfnis nach ausreichendem Abstand sehr groß war. So wurde bei allen Veranstaltungen trotz Einhaltung der 3G-Regel zusätzlich immer auch auf die Einhaltung von Mindestabständen geachtet. Dies führte dazu, dass bei einigen Veranstaltungen bewusst nicht voll bestuhlt, die Sitzplätze nach dem Prinzip des Schachbrettmusters besetzt oder die Zuschauerzahlen begrenzt wurden.

Kosten und Finanzierung:
Nach Abschluss der Abrechnung und Nachbearbeitung, wird sich der Aufwand für die neanderland BIENNALE 2021 auf ungefähr 180.000 Euro belaufen. Somit wurden nur 75 Prozent des zur Verfügung stehenden Budgets von 240.000 Euro verausgabt. Aufgrund der schlechten Wetterlage in den ersten anderthalb Wochen der BIENNALE mussten einige draußen geplante Veranstaltungen in Innenräume verlegt werden. Dies hat geringere Technikkosten verursacht sowie zu Ersparnissen beispielsweise für mobile Toilettenanlagen und Outdoor-Bestuhlungen geführt. Des Weiteren ist eine Veranstaltung wetterbedingt und zwei Künstler sind krankheitsbedingt kurzfristig ausgefallen, was ebenfalls zu reduzierten Ausgaben geführt hat. Im Gegenzug blieben die Erträge aus Kartenverkauf und Spenden auch unter den Erwartungen; so wurden nur 6.150 EURO vereinnahmt, während 2019 bei der Aufstellung des Doppelhaushalts 2020/21 noch 15.000 EURO eingeplant wurden.

Anlage:
Auswertung Evaluation 2021